

CARL HEINZ WOLFF

Der Filmregisseur und Filmproduzent Carl Heinz Wolff wurde am 11. Februar 1884 in Werdau geboren.

Er arbeitete zunächst als Schauspieler und begann während des Ersten Weltkriegs in Berlin als Filmregisseur. Wolff gründete seine eigene Filmfirma Ko Wo Film, für die er einige Filme um den Meisterdetektiv Sherlock Holmes inszenierte, später erweiterte er seine Palette.

Wolff führte Regie bei Filmen verschiedener Genres, von Filmdrama bis zur Filmkomödie, bei denen er gelegentlich auch am Drehbuch mitschrieb oder sich an der Produktion beteiligte. Ein wirklich durchschlagender Erfolg gelang nicht, auch nicht durch „Pipin, der Kurze“ mit dem damals noch unbekanntem Heinz Rühmann als Hauptdarsteller. So arbeitete Wolff weiterhin als Bühnenschauspieler und zuletzt als Gastspielfeldirektor.

In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre geriet Wolff in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Er wurde fast nur noch für Kurzfilme herangezogen und war längere Zeit beschäftigungslos. Erst im Juli 1942, kurz vor seinem Tod, wurde ihm noch einmal die Regie zu drei Kurzfilmen in Aussicht gestellt.

Zusammen mit Toni Fabri verfasste er das Theaterstück „Drei im Leuchtturm“.

Er starb am 9. Dezember 1942 in Berlin.